



## HEILPÄDAGOGISCHES KINDER- UND JUGENDHILFEZENTRUM SPERLINGSHOF

Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen  
Kinderfreundgesellschaft e.V.  
75196 Remchingen-Wilferdingen  
Telefon 07232 3044 - 0 · Telefax 07232 3044 - 44



*Vorankündigung*

**Tag der offenen Tür**  
**04.07.2021**  
**11 – 17 Uhr**

**AN DIE FREUNDE, FÖRDERER  
UND HELFER DES SPERLINGSHOFs**

### Spendenkonto:

Sparkasse Pforzheim Calw  
IBAN: DE50 6665 0085 0000 6956 61  
BIC: PZHSDE66XXX

VR Bank Enz Plus eG  
IBAN: DE53 6669 2300 0001 0437 30  
BIC: GENODE61WIR

Spenden für den Sperlingshof können von Ihnen steuerlich  
abgesetzt werden. Eine zeitnahe Zusendung einer  
Spendenbescheinigung ist möglich, wenn Sie uns Ihren  
Namen und Ihre Anschrift angeben.

# Ostern 2021

## Liebe Leserinnen und Leser des Freundesbriefes!

in unserem Freundesbrief vor einem Jahr mussten wir leider schon von der Pandemie berichten, ohne zu wissen, was da wirklich an Einschränkungen und Leid auf uns zukommen wird. Gott sei Dank konnten wir im Sperlingshof bis zum 6. März dieses Jahres sagen, dass wir keine bestätigte Infektion mit dem Coronavirus bei einem unserer Kinder oder Jugendlichen hatten. Doch dann war dem nicht mehr so. Ein Jugendlicher aus unserer Wohngruppe 4 hatte sich wohl an einem Heimfahrtwochenende zu Hause angesteckt ..., aber davon mehr in unserem Bericht in diesem Freundesbrief.

Was gibt es Neues vom Sperlingshof zu berichten? Unsere Außenwohngruppe in Keltern-Dietlingen werden wir zum 31.07.2021 schließen. Eröffnet 2016 im Zuge der Flüchtlingswelle, haben wir es leider nicht geschafft die Gruppe mit acht Plätzen, nach der Zeit mit den UmAs (Unbegleitete minderjährige Ausländer/Geflüchtete), als „normale“ Außenwohngruppe voll zu belegen. Nun müssen wir den Schritt der Schließung aus monetären Gründen gehen. Trotz allem wollen wir an der Grundidee festhalten, dass es für den ein oder anderen Jugendlichen Sinn macht, vor dem Bezug einer eigenen Wohnung (im Rahmen des Betreuten Jugendwohnens) noch ein Angebot dazwischen zu schalten. Deshalb sind wir aktuell auf der Suche nach einer Wohnung für eine sogenannte Jugendwohngemeinschaft. Hier können 3-4 Jugendliche in einer Art begleiteter WG den nächsten Schritt in die Verselbstständigung wagen. Die Dringlichkeit dieses Angebotes wurde dadurch unterstrichen, dass drei unserer Jugendlichen im letzten halben Jahr wegen Suizidalität in psychiatrischer Behandlung sein mussten, da sie nach ihrer gut betreuten Zeit in einer unserer Wohngruppen mit ihrer Lebenslage im Einzelwohnen überfordert waren.

Während schon wieder von der dritten Welle und etwaigen Schließungen berichtet wird, präsentiert uns die Natur mit ihrer Blütenpracht jeden Tag ein bisschen mehr Öffnung. Hierzu fällt mir ein Liedvers von Schalom Ben-Chorin ein, indem es heißt: „Freunde dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt!“ Unser zweiter Bericht in dieser Ausgabe, greift die Idee des Aufbruchs, der Öffnung auf und nimmt ein „kleines“ Bauprojekt auf unserem Gelände in den Fokus, welches nach den frostigen Tagen des Winters, nun auch mit Unterstützung eines Jugendlichen, beginnen konnte.

Lassen Sie sich durch die Kraft der Natur, trotz Einschränkungen, vom Leben anstecken und verbreiten Sie diese Freude bei den Begegnungen, die Ihnen in Ihrem Rahmen möglich sind. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Osterfest und bleiben Sie gesund.

Für den Sperlingshof



## Liebe Freunde,

es ist wieder Ostern. Ein Fest des Lebens. Eines Lebens, dass nicht erst im Himmel beginnt. Wir leben ja schon hier und jetzt, aber werden es auch einmal im Himmel. Eine Geschichte erzählt davon in einem Bild: Im Bauch ihrer Mutter unterhalten sich Zwillinge.

*„Glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt? „Ja, das gibt es. Unser Leben hier ist nur dazu gedacht, dass wir wachsen und uns auf das Leben nach der Geburt vorbereiten, damit wir stark genug sind für das, was uns erwartet.“ „Ah geh, das gibt es doch nicht. Wie soll denn das überhaupt aussehen, ein Leben nach der Geburt?“ „Das weiß ich auch nicht genau. Aber es wird sicher viel heller sein als hier. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen?“ „So ein Unsinn! Herumlaufen, das geht doch gar nicht – die Nabelschnur ist doch viel zu kurz. Und mit dem Mund essen, so eine komische Idee.“ „Doch es geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders.“ „Es ist noch nie einer zurückgekommen von 'nach der Geburt'. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Und das Leben hier ist nun mal nicht einfach, eng und dunkel.“ „Auch wenn ich nicht so genau weiß, wie das Leben nach der Geburt aussieht, jedenfalls werden wir dann unsere Mutter sehen.“ „Mutter? Du glaubst an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?“ „Na hier, überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie können wir gar nicht sein!“ „Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht.“ „Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören - oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt ...“*

Pfarrer Jürgen Meyer, Sperlingshof

# Quarantäne in unserer Wohngruppe 4

Liebe LeserInnen,  
bis zum 6. März 2021 war die Welt im Sperlingshof, trotz Corona, noch einigermaßen in Ordnung, doch dann stand auf einmal unsere Wohngruppe 4 im Fokus des Gesundheitsamtes, da sich ein Junge bei einer Wochenendbeurlaubung bei seiner Familie mit der britischen Variante des Covid-19-Virus angesteckt hat.

*„Wollt ihr wissen wie es angefangen hat? Ein Normaler Samstag, wir haben alle normal gespielt als wir in unsere Zimmer geschickt und getestet wurden, das war nicht schön. Ab da wussten wir, dass es in unserer Gruppe zwei positive Corona Fälle gibt. 14 Tage Quarantäne, ganz schön lange.*

*In der Quarantäne finden wir alle blöd, dass wir andauernd Masken tragen müssen. Ich glaube da spreche ich für alle von meiner Gruppe. Es ist blöd, dass wir nicht am Wochenende zu unseren Familien heimfahren dürfen. Außerdem ist es doof, dass wir beim Film schauen mit Winterjacke und Decke mit Maske sitzen, da es wichtig ist zu lüften und dass die Fenster offen sind.*



*Unsere Jungs isoliert in ihren Zimmern*



*Beim Fernsehschauen mit FFP2-Maske mit Abstand und offenem Fenster*

*Wir vertreiben uns die Zeit gut mit: Fußball spielen (einmal am Tag ist der Fußballplatz für eine Stunde für unsere Gruppe reserviert), Vogelhäuser bauen und bemalen, zocken, Trampolin springen und auf der Terrasse auf Abstand spielen. Eine Sache finden wir alle schön, dass so viele aus anderen Gruppen an uns denken und wir kleine Geschenke (z.B. Kuchen und ein selbstgebasteltes Witzebuch) bekommen.“*

Luca 11 Jahre



## Projekt: Schuppen für Fahrräder / Platz für Hausmeisterei



Heute darf ich Ihnen in diesem Freundesbrief über das Bauprojekt im Sperlingshof berichten, bei dem ich mitarbeiten darf. Mein Name ist André und ich bin 14 Jahre alt. Vor etwas über einem Jahr bin ich in den Sperlingshof gekommen. Da ich mich vor einiger Zeit nicht ganz so toll an die Gruppenregeln gehalten habe, wurden mir Stunden bei der Hausmeisterei aufgebremst. Weil ich generell gern körperlich arbeite und ich da auch ganz geschickt bin, wurde ich von unserem Hausmeister gefragt, ob ich nicht einem Kollegen in der Hausmeisterei, beim Bau eines Schuppens regelmäßig mithelfen möchte. Da Bauen/Basteln eh mein Hobby ist, habe ich natürlich zugesagt. So arbeiten wir nun schon einige Wochen am Fundament für den Schuppen, der später Platz für Mitarbeiterfahräder und u.a. die Schubkarren der Hausmeisterei bieten soll. Tonnenweise haben wir Erde, Kies, Steine und Beton in diesen Wochen bewegt. Das war eine harte Arbeit. Die ErzieherInnen sind immer sehr interessiert und fragen mich aus, wenn ich nach der Arbeit auf die Gruppe komme. Abends, dann im Bett, spüre ich ganz schön meine Knochen – bin aber zufrieden mit dem was ich geleistet habe. Evtl. werden wir diese Woche mit dem Fundament fertig und dann wird es erst spannend. Wenn alles klappt, ist der Schuppen bis zum Tag der Offenen Tür, am 04.07.2021 fertig.



*André mit unserem internen Bauleiter und Planer des Projekts Herrn Föhl*



Ich habe mir schon überlegt, ob ich später vielleicht selbst mal ein richtiges Haus baue –  
Lust hätte ich schon!